

Kitzinger Zeitung

Dr. Beinhofer:

"Ortsgruppe hat sich um Ziele des Frankenbunds verdient gemacht"

- Vereinigung auf Nachwuchssuche - Heimat als Teil der Welt empfinden - Marktbreit (bag).

Die Festansprache zum 50-jährigen Bestehen der Frankenbund-Gruppe Marktbreit-Ochsenfurt hatte Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer beim Festakt in der Rathausdiele Marktbreit als eine "angenehme Pflicht" übernommen.

"Es ist ein seltenes Doppeljubiläum, das in dieser Form im Frankenbund bisher kaum begangen werden konnte", ging Beinhofer auf das jeweils 50-jährige Bestehen der früher selbständigen Gruppen Marktbreit und Ochsenfurt sowie die vor 30 Jahren vollzogene Einheit ein.

Mit der Gründung sah Beinhofer auch ein Bekenntnis zu Franken, zum regionalen Brauchtum sowie Engagement zur Pflege kulturellen Erbes und des Heimatbewußtseins als besonders bemerkenswerten Schritt in den fünfziger Jahren an. Er erinnerte an die damalige Situation, als der Krieg gerade einmal wenige Jahre zu Ende gegangen war und die junge Bundesrepublik schrittweise ihre Souveränität zurück erhalten hatte. "Hinter den Menschen lag eine Periode, in der der Heimatgedanke als Bekenntnis zur eigenen kulturellen Identität für eine politische Ideologie beispiellos missbraucht worden war", erinnerte der Regierungspräsident. Interesse und Aufgeschlossenheit für den Frankenbund zu gewinnen sei damals sicher nur wenigen gelungen, da die Sicherung der eigenen wirtschaftlichen Situation für die meisten nach größten Entbehrungen im Vordergrund gestanden hatte.

Hohes Interesse

"Bei all meinen Gesprächen in ganz Franken stelle ich heute ein hohes Interesse der Menschen an ihrer näheren Umgebung, an Geschichte und Kultur fest", hatte Dr. Beinhofer eigene Erfahrungen sammeln können. Heimat- und Kulturpflege und Geschichtsinteresse seien zu positiv besetzten Begriffen geworden und man könne mit dem Begriff "Heimat" heute entspannter umgehen.

"Heimat bedeutet stets Überschaubarkeit und Nähe, Vertrautheit, Geborgenheit, sie bleibt eine Stütze der Existenz, ein Halt im Auf und Ab der Geschichte und ein sicheres Fundament in einer immer kühler und anonymen werdenden Welt", zitierte Dr. Beinhofer Professor Albert Scharf. Der tschechische Präsident Vaclav Havel habe "Heimat als unseren Teil der Welt im Ganzen" gesehen, sie verschaffe einen Platz in der Welt ohne zu trennen.

Dies müsse aber bedeuten, dass Vereine von höheren Mitgliederzahlen und verstärkter Nachfrage profitieren müssten. "Inanspruchnahme einzelner Angebote ja, aber keine organisierte Mitgliedschaft", das präge auch den Frankenbund, der sich damit von anderen Vereinen überhaupt nicht unterscheide. Für einen Verein müssten aber viele freiwillig einen Beitrag leisten. Da aber Heimat im wesentlichen vom Zusammenwirken in Familie und Nachbarschaft, in Schule und Beruf, im privaten wie im öffentlichen Bereich lebe, könne dann auch mitreden und stolz auf die Heimat sein.

"Diese Plattform zu bieten ist eine hochaktuelle Aufgabe für den Frankenbund", zeigte sich Dr. Beinhofer überzeugt und wandte sich weiter Möglichkeiten zu, wie über die aktive Mitarbeit in der regionalen Umgebung Interesse geweckt und dem Frankenbund Mitglieder zugeführt werden könnten. Der Beschäftigung mit der Heimatgeschichte falle hier eine Schlüsselrolle zu.

Verdient gemacht

"Mitgliedern wie in der Ortsgruppe Marktbreit-Ochsenfurt ist es zu danken, dass die Menschen am südlichen Maindreieck und im Ochsenfurter Gau stolz auf ihre Tracht, ihre Mundart und auf die kulturellen Überlieferungen sind", lobte Dr. Beinhofer den Einsatz der Ortsgruppe als allseits geschätzter und anerkannter Ansprechpartner. "Die Ortsgruppe Marktbreit-Ochsenfurt hat sich um die Ziele des Frankenbundes verdient gemacht", sprach er Dr. Hans-Ulrich Hofmann stellvertretend für alle bisherigen Amtsvorgänger Dank und Anerkennung der Bundesleitung aus und bekannte, dass die Bundesleitung nur so gut wie ihre angeschlossenen Vereine sein könne. Mit dem lateinischen Satz "turpe est in patria vivere et patriam ignorare (es ist eine Schande in der Heimat zu leben und sie nicht zu kennen)" schloss Dr. Paul Beinhofer seine Festrede. Beim abschließenden Umtrunk in der Rathausdiele hatten die Festgäste ausgiebig Gelegenheit zum Informationsaustausch.